

Daniel Reuter,
Präsident GFB

Zum Wohl!

Es ist eine Ehre, Mitglied unserer Gesellschaft zu sein. Die Pflege der Bierkultur ist notwendiger denn je. Dankbar blicke ich auf den Besuch der Brauerei Schützengarten vom 28. April 2003 in St. Gallen zurück. Die umsichtige Organisation durch unseren Vizepräsidenten Toni Hutter - und unser Mitglied Peter Fehrlin, der im Verwaltungsrat dieser innovativen Brauerei sitzt - hat sich ausgezahlt. Pflege der Bierkultur und der Kameradschaft mit Genuss und Stil. Da gilt als Devise: GFB weiter so! **Innovation zahlt sich aus.** Und darum freue ich mich auf die Mitarbeit eines neuen Mitglieds im Vorstand: Fritz Ledermann. Richtig - derjenige, welcher mit seinen Eltern Werner und Trudi sowie weiteren Freiwilligen uns nach dem traditionellen Juni-Bummel stets gut bewirte. Ich erwarte auch hier einen Grossaufmarsch. Und nach einem, so hoffe ich, schönen Sommer gibt es dann **in Zürich-Seebach unser beliebtes Sommerfest.** Die Vorbereitungen laufen auch dafür bereits. Die GFB ist aktiv - siehe auch unter www.biervielfalt.ch. Das ermutigt für die Zukunft. Ich wünsche allen eine gute Zeit und - natürlich - zum Wohl!

Grossaufmarsch in St. Gallen

Die GFB weilte am Sechseläuten-Montag auf Staatsbesuch in St. Gallen. Zur Auflockerung gabs eine Brauereiführung bei Schützengarten - mit Imbiss, versteht sich.

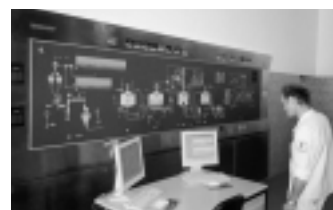
 Langsam rollte der Zug in den Hauptbahnhof von St. Gallen ein. Ein Tross von 35 GFB-Mitgliedern entstieg ihm in feierlicher Erwartung. Beim Verlassen der Bahnhofsumfing die GFB-Gesandtschaft anerkennendes Stimmengewirr und ganz leises Gläserklirren, das von gegenüber des Bahnhofportals sachte herüberklang. Dort, in der Parkanlage, war ein Festzelt aufgebaut, in das die GFB freundlich geleitet wurde. «Das ist ein Staatsempfang», hörte man die Leute rundum munkeln, «das Zelt wird nur bei hohem Regierungsbesuch aufgestellt.» Tatsächlich: So wie normalerweise Stadtpräsidenten und Regierungsrätinnen vom offiziellen St. Gallen empfangen werden, so wurde die GFB am Sechseläuten-Montag von der Brauerei Schützengarten vor St. Gallens Hauptbahnhof willkommen geheissen. Ein bisschen Pomp darfs schon sein. Immerhin ist die GFB der Initiator der Schweizerischen Biervielfalt.

Was wirklich los war, erfuhr St. Gallens Bevölkerung aber erst anderentags aus der Zeitung: «Weiterbildung hat sich die GFB auf die Fahne geschrieben. Und dazu gehört, dass jedes Jahr eine Wallfahrt organisiert wird, nämlich am Sechseläuten-Montag, wenn in der Limmatstadt für Nicht-Zünfter ohnehin nichts los ist», hiess es im Tagblatt.

Das Ziel der diesjährigen GFB-Wallfahrt war also die Brauerei Schützengarten. «Eine sehr innovative Brauerei», wie GFB-Präsident



Der wohlverdiente Imbiss krönte den Bildungsausflug nach St. Gallen.



Schützengarten-Oldtimer freute Daniel und Elisabeth.



Blick in Schützengartens moderne Brauereianlage.

Daniel Reuter und sein Vize, Reto Rudolf berichten. Es sei schon aussergewöhnlich, dass es einer Brauerei gelinge, in einem schrumpfenden Biermarkt den Ausstoss zu steigern. Die Zahlen gemäss «Schützengarten»-Verkaufsdirektor Ernst Zingg: Schweizweit wurden vor zehn Jahren 4,8 Millionen Hektoliter Bier produziert, heute sind es 700'000 Liter weniger. Doch «Schützengarten» legte 9 Prozent zu auf heute 135'000 Liter.

Der Rundgang durch Brauerei und Bierflaschen-Museum war an-

strengend, weil Braumeister Hansueli Züger und sein Stellvertreter Heiko Fahrenbruch mit Fragen überhäuft wurden. Aber wie bei GFB-Wallfahrten und -Bildungsreisen üblich, gabs für jede und jeden währschafte Labsal: ein Klosterbräu, Landbier oder St. Galler, stilvoll serviert im entsprechenden Glas. Landbier-Wurst und Bürlü rundeten den frühen Abend wohlthuend ab. Schützengarten-Verwaltungsrat Peter Fehrlin, der diese Besichtigung angeregt hatte, verdient den ganz grossen Dank der GFB! ■